

sollte ich
werden zu
maatenlehr
zu sein. I
Bezirkslat
nebenbei
reicht, i

in der Harz
meine Arbeit

Der 2. A.

endgültig

Mit Wirkung

mit St.R.N

März 1943

stellung

St. R. Nr.

Umernen

schiff

gänglich

Lehrgang

von Arzt

sollte ich

R.O.A. m

einem

de Verwalt

ein ges

schreiben

chen zu können.

his jetzt

5. April

ohne Antwort

geblieben.

von

stellungs-

offizier

beim 2. A.d.M.

Kpt. Lt. Freudenthal

Kenne, de

nicht mehr

mehrmals

an die Abteilungsleiter

wies, sind obwohl ich

nicht nur einmal bei solchen Abteilungsleitern

vorsprach, ist

bis heute nichts erfolgt; sind ich bin bald zum Durchgangsal-

testen bei der 2. A.f.K. geworden.

Ich habe am Sept. 1942 bei der Bildungsinspektion Kiel die Do-

metischvorprüfung in Italienisch gemacht, kenne außerdem

perfekt das Englische, Französische und Holländische, ziemlich gut

das Spanische, Ungarische und Rumänische, einigermaßen auch

die slavischen Sprachen, habe keine Strafen und, soweit ich

weiß, stets die Führung sehr gut - 4 - erhalten.

Da wäre mit Lieber, wenn ich mit Rücksicht auf meine nächsten eine
Dienststelle beim A.K.M. bekomme, deren Aufgaben zum Marineabkommando gehören,
da man bei ihr derzeit die bessere Unterkunft und größere Bewegungsfreiheit hat,
also, wenn möglich, nicht mehr bei der MND (B).

seht Berlin zurück lauten wird. So könnte also vor-
kommt alles beim Alten bleiben. Sollte meine
geste Hoffnung sich nicht erfüllen, so werde ich
bah das Nötige veranlassen.

Von meinen Schlüsseln für das Institut
habe ich am 6. den zur oberen Türe auf
meinem Tisch oder auf dem zugehörigen
Fenstergesims liegen lassen; ich nehme an,
dass Frau Herrneking, die ja gleich meine
Flucht zu Protokoll nahm, ihn an sich ge-
nommen hat. Den anderen zur unteren Türe
habe ich am 4. in der Frühe in den Briefkasten
bei der Glastüre geworfen. Sollte hier etwas nicht
stimmen, dann muß ich eben in Gottes Na-
men für neue Schlüssel sorgen - aus dem
Kriegsfond.

Schade, daß ich den Absatz von Metz über
die kirchlichen Notizen nicht besprechen kann!
Sollte ich wirklich hier bleiben müssen, quod
Deus bene avertat, so kann ich mir ihn viel-
leicht aus der Oldenburgischen Landesbibliothek
entleihen.

Vorst habe ich hier noch drei Bücher zur
Rezension; vielleicht kann mir der Gehring,
Oberschwäbische Dorfrechte noch zugesandt werden.
Dann wird ja wohl die Entscheidung über meine
weitere Verwendung fallen.

Mit herzlichem Danke für Ihre freundli-
chen Bemühungen sind ergebenen Grüßen
verbleibe ich
Ihr Dr. Konrad Heilig.

13. AUG. 1943